

Eigen- oder Fremdfinanzierung? Die richtige Mischung macht's!

Die goldene Bilanzregel!

2

Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital

= > 1

Anlagevermögen

Umlaufvermögen - kurzfristiges Fremdkapital = **Working Capital**

„Auf die richtigen Finanzierungsbausteine
kommt es an!“

FINANZEN IM PLUS

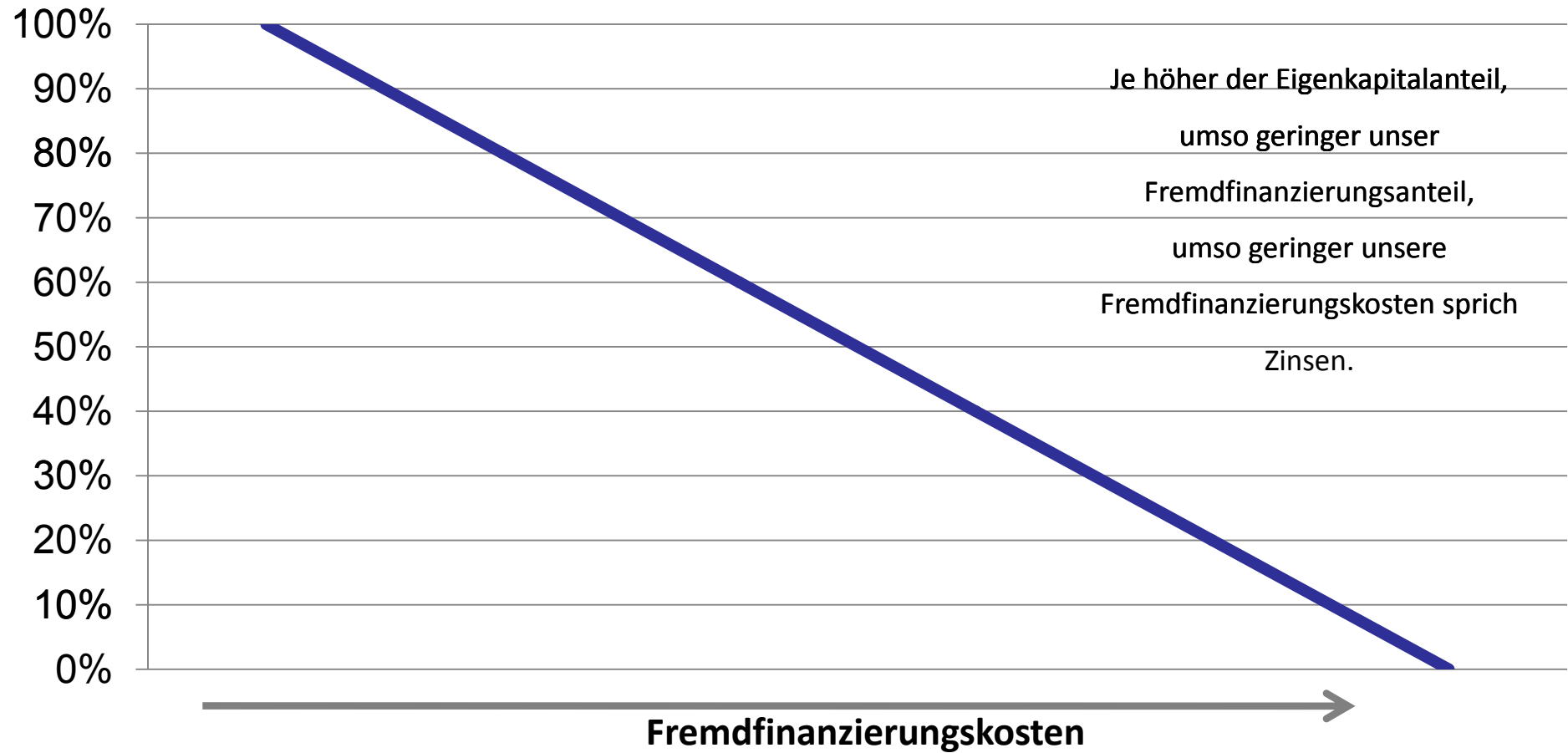
Controlling · Organisation · Marketing · Finanzierung

Langfristige Investitionen rechtzeitig planen

- Planungshorizont mindestens fünf Jahre – So besteht ausreichend Zeit um Eigenkapital-Rücklagen zu bilden.
- Grundsätzlich gilt, auch bei einem kürzeren Planungshorizont, dass je nach Investitionsvolumen in der Regel mindestens 10 bis 25 Prozent an Eigenkapital vorhanden sein sollte.
- Studie der KfW-Mittelstandsbank: Rund 80 Prozent der Gründungen scheitern in den ersten sieben Jahren – bei rund 70 Prozent davon sind Finanzierungsmängel ein Grund für das Scheitern.

Grundregel zur Finanzierung

Eigenkapitalanteil



Rechenbeispiel Investition

Stellen wir uns nun vor, dass wir in unser
Unternehmen investieren wollen.

Wir schätzen unseren Finanzierungsvolumen
auf **75.000 Euro**. Unser Eigenkapital beträgt
25.000 Euro, so dass wir nur noch **50.000 Euro**
fremdfinanzieren müssen.

Wir finanzieren unser Vorhaben mit einem
Ratenkredit.

Rechenbeispiel Ergebnis

6

Ratenkredit:

Kreditsumme:	50.000 Euro
Laufzeit:	5 Jahre
Zinssatz:	5,5 %

Ergebnis:

Regelmäßige Rate insgesamt:	955,06 Euro (monatlich)
Zinsen (ohne Gebühren) gesamt:	7.303,49 Euro
Gesamtaufwand:	57.303,49 Euro
Effektiver Jahreszins:	5,641 % p.a. (interner Zinssatz, IRR)

Im Vergleich dazu:

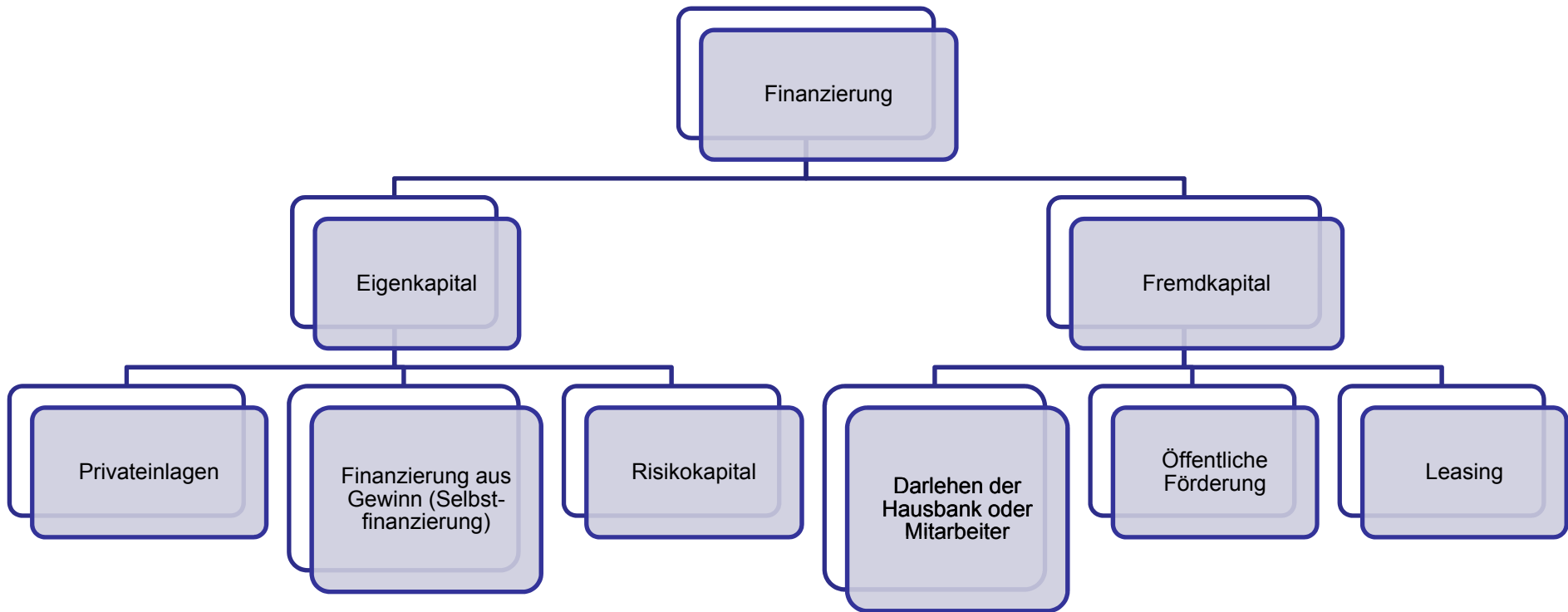
Wenn wir das komplette Finanzierungsvolumen in Höhe von **75.000 Euro** zu den oben genannten Konditionen fremdfinanzieren, entstehen uns **10.955 Euro Finanzierungskosten**.
Mit unserer Mischfinanzierungsvariante (25.000 Euro EK und 50.000 Euro FK) sparen wir also etwa **3.650 Euro**.

Bei dem obigen Beispiel wurde ein Investitionsvergleich nicht berücksichtigt!

Wichtig:

Wenn wir unser Eigenkapital investieren sollten wir verschiedene Alternativen überprüfen!

Finanzierungsmöglichkeiten



Kooperationen stärken Eigenkapital

10

Gerade bei hohen Finanzierungsvolumen empfiehlt sich die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern.

Wie weit die Kooperation letztendlich geht muss bereits zu Beginn einer Partnerschaft klar sein.

Im Wesentlichen hängt dies davon ab, wie viele Mitentscheidungsrechte die Kooperationspartner erhalten sollen.

Kooperationen stärken Eigenkapital

- Die stille Beteiligung beinhaltet in der Regel keine Mitentscheidungsrechte, sondern nur Informations- und Kontrollrechte.
- Weiterhin können die Zinsaufwendungen aus dieser Beteiligungsform im Unternehmen als Betriebsausgaben geltend gemacht werden.
- Kooperationspartner oder auch Mitarbeiter übernehmen stille Anteile am Betrieb mit Gewinnbeteiligung. Gegebenenfalls kann auch eine Verlustbeteiligung vereinbart werden, wobei die Verlustbeteiligung meist auf die Einlage begrenzt ist.
- Der große Vorteil der stillen Beteiligung ist vor allem darin zu sehen, dass wir unsere Eigenkapitalsituation verbessern, ohne dass nach außen sichtbar wird, dass ein „neuer“ Gesellschafter an unserem Betrieb beteiligt ist.

Kooperationen stärken Eigenkapital

- Im Gegensatz zur stillen Beteiligung geht die echte unternehmerische Beteiligung, z. B. in Form einer GmbH-Beteiligung, noch einen großen Schritt weiter.
- Hierbei handelt es sich dann um eine echte Partnerschaft, in der alle Partner gemeinsam entscheiden können, wie die Zukunft des Unternehmens letztendlich aussehen wird.
- Aus Sicht der Finanzierung sind gerade die echten Partnerschaften die sinnvollsten. Denn damit sichern wir unserem Unternehmen eine gute und solide Eigenkapitalbasis.

Finanzierungsmodell Mitarbeiterdarlehen

13

Gerade bei bereits bestehenden Unternehmen zeigt sich diese Variante als besonders sinnvoll. Gehen wir davon aus, dass wir in unserem Beispielunternehmen durchschnittlich 32 Mitarbeiter beschäftigen. Wir leihen uns von 20 Mitarbeitern jeweils 1.000 Euro, Laufzeit drei Jahre, monatliche Rückzahlung, zu einem festen oder zu einem gewinnabhängigen Zinssatz von durchschnittlich 3,0%.

Finanzierungsmodell Mitarbeiterdarlehen

Beispiel Mitarbeiterdarlehen (20 x 1000 Euro):

Regelmäßige Rate insgesamt:	581,62 Euro (monatlich)
Zinsen (ohne Gebühren) gesamt:	938,47 Euro
Gesamtaufwand:	20.938,47 Euro
Effektiver Jahreszins:	3,042 % p.a. (interner Zinssatz, IRR)

Da wir bereits über 25.000 Euro Eigenkapital verfügen, müssen wir nur noch 30.000 Euro fremdfinanzieren. Wir nehmen hierzu wieder unsere oben genannten Konditionen: fünf Jahre Laufzeit, 5,5 % Zinsen.

Finanzierungsmodell Mitarbeiterdarlehen

15

Regelmäßige Rate insgesamt:	573,03 Euro (monatlich)
Zinsen (ohne Gebühren) gesamt:	4.382,09 Euro
Gesamtaufwand:	34.382,09 Euro
Effektiver Jahreszins:	5,641 % p.a. (interner Zinssatz, IRR)

Die Finanzierungskosten insgesamt aus Mitarbeiterdarlehen und Ratenkredit betragen **5.320 Euro**. Im Vergleich zur 100-prozentigen Fremdfinanzierung sparen wir insgesamt **5.635 Euro**.

Finanzierungsmodell Mitarbeiterdarlehen

Aus dem Mitarbeiterdarlehen ergeben sich aber auch Vorteile und Nachteile, die es abzuwägen gilt:

Die Vorteile sind sicherlich darin zu sehen, dass diese Variante optimale Sicherheit für Mitarbeiter bietet und die Möglichkeit besteht die Bezahlung der Zinsen als vermögenswirksame Leistungen anzulegen.

Die Nachteile sind: Das Mitarbeiterdarlehen ist seitens des Arbeitgebers gegen Insolvenz abzusichern, der Motivationseffekt ist gering und das Darlehen ist Fremdkapital.

Für viele Unternehmen steht der Gebrauch eines Investitionsgutes im Vordergrund und nicht sein Eigentum.

Leasing ist die Gebrauchsüberlassung eines Investitionsgutes auf Zeit und wir zahlen letztendlich für die Nutzung des Leasing-Objekts.

Alternative Leasing

Als Alternative zum Kauf oder Kredit bietet Leasing zahlreiche Vorteile:

- Es schont die Liquidität und schafft Freiräume für weitere Investitionen.
- Zudem zahlt der Leasing-Nehmer die Leasingraten oft aus den Erträgen, die mit dem Leasing-Objekt selbst erwirtschaftet werden.
- Die Leasing-Raten sind über die gesamte Laufzeit fest und bieten so eine gute Kalkulationsgrundlage.
- Auch unter steuerlichen Aspekten ist Leasing interessant, da der Leasing-Nehmer die Leasing-Raten in der Regel als Betriebsausgaben absetzen kann.

Alternative Leasing

Trotz dieser vielen Vorteile sollte dennoch klar sein:

Leasing ist ein Form der Fremdfinanzierung und verursacht dadurch, im Vergleich zu einem normalen Ratenkredit, bei gleicher Laufzeit meist höhere Finanzierungskosten.

Deswegen ist es enorm wichtig, hier zu vergleichen, was wirklich günstiger ist.

Leasing lohnt sich vor allem dann, wenn wir im Vergleich zum Ratenkredit kürzere Laufzeiten nutzen können.

Kontakt / Quellenverzeichnis

20

Kontakt:

Dipl.-Betriebswirt (FH)

Thomas Detzel

mailto:thomas.detzel@finanzen-im-plus.de

Internet: www.finanzen-im-plus.de

FINANZEN IM PLUS

Controlling · Organisation · Marketing · Finanzierung